

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Substitutions-Organ der gemäßigten sozialdemokratischen, demokratischen u. sonst. Organen der Arbeiterbewegung. Geschäftsleitung: Dr. Müllerstraße 4, Druckerei-Verlag G. m. b. H., 24605, 24607, 24608. Persönliche Anzeigenvermittlung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 3,00 RM, u. 0,30 RM. Postkontogebühr, insgesamt 3,30 RM. für Abnehmer außerhalb des Reichs 3,70 RM. Postkontogebühr 2,70 RM. bei Vorübergehender Einlieferung an den Verlag 0,40 RM. — Einzelgenusspreis 15 Pf. im Einzelverkauf und 10 Pf. im Kleinverkauf bei Vorübergehender Einlieferung. Dr. Müllerstraße 4, Postamt 24605, 24607, 24608. Postfachkonto 20110 Berlin

Neue Regierungskrise in Frankreich Regierung Steeg zurückgetreten

Landwirtschaftsminister Borci brach durch Spekulationsmanöver die Regierung in Schwierigkeiten

Die Kammerwahl über die Preisberechtigung des Landwirtschaftsministers Borci ist am Donnerstagabend kurz vor 11 Uhr mit der Niederlage der Regierung Steeg zu Ende gegangen. Mit 208 gegen 205 Stimmen hat die Kammer die Regierung des Ministers abgewiesen.

Auf Grund des Abstimmungsergebnisses in der Kammer hat die Regierung beschlossen, zurückzutreten.

Landwirtschaftsminister Borci hat mit seinen wiederholten Versuchen, den Getreidepreis auf 175 Franken hinaufzuführen, nicht etwa der Landwirtschaft geholfen, sondern nur die übelste Spekulation an der Pariser Produktionsstätte begünstigt. Er mußte diese Wirkungen seiner Anordnungen um so besser absehen können, als er in seiner Eigenschaft als Getreidegeschäftsmann kein Neuling ist. Die Opposition konnte ihn deshalb zum Sturz bringen, daß er die Spekulationen an der Pariser Produktionsstätte nicht nur gestattet, sondern persönlich davon profitiert habe.

In dem am Donnerstag abgehaltenen Ministerrat, bei dem die letzten Entscheidungen über die Hal-

tung der Regierung in der Interpellationsdebatte über den „Fall Borci“ brachte, kam es zu einer heftigen Diskussion. Es wurde Borci deutlich gemacht, daß er sich durch seine freiwillige Demission aus der Regierung zurückziehen sollte. Borci weigerte sich aber aufs entschiedenste. Er sprach zu das Kabinett, ihn vor dem Parlament zu verteidigen.

Ministerpräsident Steeg, der bei der Kammerwahl nur kurz sprach, verurteilte seinen Landwirtschaftsminister auch nicht mit einem einzigen Wort zu verteidigen. Er sagte nur, daß künftig jede Spekulation in den Getreidepreisen unmöglich sein werde, weil die Regierung eine interministerielle Kommission zur Stabilisierung der Preise eingesetzt habe. Steeg stellte darauf die Vertrauensfrage.

Das bisherige Mehrheitsverhältnis in der Kammer hat sich bei der Abstimmung dadurch zum Ungunsten der Regierung verkehrt, daß neben den Kommunisten, die die Regierung prinzipiell gegen jede Spekulation stimmten, diesmal auch die französischen Sozialisten und die sozialistischen Kommunisten gegen die Regierung stimmten, so daß diese schließlich mit 10 Stimmen in der Minderheit blieb.

Vor der Abstimmung gab es wilde Vermutungen und schwere Zummulte. Während der Stimmzählung kam es in den Wandelgängen der Kammer sogar zu einer Schlägerei, wobei der Direktor einer Zeitschrift von einem Journalisten zu Boden geschlagen wurde. Die Wache mußte zu Hilfe gerufen werden, um die Kampfpläne zu trennen.

Als Nachfolger ein Konzentrationstabinett

Die neue Regierungskrise, die in die Kammerwahl hineingelagert, soll durch Bildung eines Konzentrationstabinetts abgeklärt werden. „Welt und Zeit“ betonen, das Experiment des Kabinetts Steeg sei zwar seiner kurzen Dauer nur 40 Tagen nicht ohne Wert gewesen. Es habe jedenfalls gezeigt, daß die alte Parteienpolitik in der Kammer doch nicht allmächtig sei. Der Ansicht der bürgerlichen Presse form nur die Regierung eine stabile Regierungsmehrheit bilden. Man vermag damit, daß entweder Senator Laval oder der Abgeordnete Hamelin mit der Regierungsbildung beauftragt werden.

Überwindung der Wirtschaftskrise.

Politische Vorschläge des Sozialdemokratischen Einheitsrates.

Der Sozialpolitiker der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Reichstagsabgeordneter Kaufhäuser, machte am Donnerstag im Reichstagsklub den besten Redebeitrag zur Überwindung der Wirtschaftskrise.

Einstimmend bekräftigte Kaufhäuser zunächst die Ursachen der entsetzlichen Wirtschaftskrise und Arbeitlosigkeit. Er betonte, daß Hunger- und Bekleidungsnot, Hunger- und Schuldenkrisen von der Krise erfaßt seien und die Krise also in Deutschland unmöglich irgend etwas mit der neuen wirtschaftlichen Situation zu tun haben könne. Auch nicht die Kriegslagen seien für Deutschland der maßgebliche Grund für die bestehende Wirtschaftskrise. Der Ausgangspunkt für die Erklärung der Krise liegt in der Störung des Gleichgewichts zwischen der Produktions- und Konsumtionskraft. Die durch verheerende Technik und Organisation erzielte Produktionssteigerung habe sich nicht in Preissteigerungen, sondern in Erhöhung der Produktion, also der Konsumtion, niedergelassen. Alle wirtschaftlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise müssen daher darauf gerichtet sein, den Konsum zu erhöhen. Der Staat muß die Produktion zu steigern. Wir haben nicht Mangel an Rohstoffen und Gütern, sondern Mangel an Geld, und es ist hauptsächlich für die Lage, daß die Länder nicht nur verarbeitete Warenexportieren, sondern immer mehr eine Art Preisstabilisierungsorganismus aufweisen. Das kommt, daß die Wirtschaft von Angebot und Nachfrage durch die heutigen monopolistischen Preisbindungen weitgehend außer Kraft gesetzt worden seien. Beseitigt man diese, die Produktionskapazität zurückzuführen, die Rente zu vermindern oder die Warenpreise und andere Großpreise herabzusetzen zu wollen. Auch die veränderte Struktur der Bevölkerung, wie sie sich aus der Konzentration des Kapitals ergeben habe, könne es geographische Lasten nicht mehr abstützen. Der Staat muß helfen, diese Lasten zu tragen, muß es schaffen, in der Wirtschaft, zu einem ausgeprägten Arbeitsmarktes zu entwickeln hat, jede Leistung des Marktes wieder höher von der Konsumtion der drei Bevölkerungsklassen abhängig.

Die Vorschläge zur Überwindung der Krise, die Kaufhäuser in seinem Vortrag machte, betonen sich in zwei Richtungen. Er forderte arbeitsmarktpolitische und sozialpolitische Maßnahmen zur Bekämpfung der Krise. Die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sind: Wahrung und Verbesserung der Arbeitsgesetzgebung, die Konzentration des Arbeitsmarktes durch Einführung der gesetzlichen Pflicht zur Aufnahme aller offenen Stellen und zur Benutzung der öffentlichen Arbeitsnachweise wesentlich verbessert werden. Die Arbeitszeit müsse verlängert werden; bei Einführung der 40-Stundenwoche könnten die vorhandenen Arbeitsstellen für die Arbeitslosenvermittlung benutzt werden. Den Lohnstand zu heben. Pensionierte Beamte oder Parteimitglieder mit ausreichenden Besoldungen dürften den Arbeitsmarkt nicht länger belasten; gegen diese Doppelverdiener sollten einweisen und die erforderlichen gesetzlichen Vorschriften. Den Gemeindevätern die Durchführung von Rotenhandarbeiten finanzielle Erleichterungen zu teil werden. Hierzu sei eine grundlegende Umgestaltung der heutigen gemeindlichen Erwerbslosenunterstützung notwendig, d. h. es müßten Arbeitsfördernde und Erwerbslosenunterstützung zusammen zu einer einheitlichen Arbeitslosenunterstützung umgewandelt werden.

Auf wirtschaftliche Gebiete forderte Kaufhäuser vor allem ein umfassendes Arbeitsgesetz, damit eine durchgehende Arbeitsbeschäftigung ermöglicht werde. In der Arbeitslosenversicherung sei eine Preisänderung für die Rente 1930 mit 33 Prozent, für die Witwenrenten mit 22 Prozent festgesetzt worden; die Beitragsgewalt dagegen seien in den Erwerbsjahren nur 9 Prozent, und im Einzelhandel nur 5 Prozent Beitragsgewalt. Die elektrischen Haushalten hätten einen Erwerbslosenbeitrag von 10 bis 15 Pf., während die Beitragsleistung mit 1,50 bis 2 Pf. vorgeschrieben seien. Der Beitrag liege trotz der eben

Verständigung in Genf?

Deutschlands Forderungen - Man hofft auf eine Einigung zwischen Deutschland und Polen

Die Einlen der oberösterreichischen Entscheidung des Völkerbundrates werden allmählich etwas deutlicher sichtbar. Deutschland sieht in den Geheimverhandlungen des Rates sein Verlangen auf Wahrung der Beziehungen mit Polen als Hauptziel. Darüber hinaus fordert es, daß Polen sich verpflichten soll, laufend über sämtliche Bestimmungen und Wiederanordnungen Bericht zu erstatten. Ferner fordert es Garantie für eine Abkehr des Systems in Ostpolen-Oberösterreich, d. h. vor allem ein Verbot gegen den Einbruch des polnischen Militärs in das Gebiet des Aufständigen-Bezirks. Für den Fall, daß die deutschen Forderungen nicht durchdringen und für ihre Ausführung keine Garantie durch Polen gegeben werden sollte, wird Deutschland die Einsetzung einer Untersuchungskommission gefordert.

Man wende noch immer damit, daß Polen und Deutschland sich einigen, so daß keine Notwendigkeit durch Verhandlung zu erfolgen braucht. Kommt es zu keiner Einigung, dann wird Deutschland eine Wiederaufnahme der Debatte unter Hinzuziehung des Präsidenten der gemäßigten Schiedskommission Calander verlangen.

Der Rat arbeitet.

Verhandlungen, Beschlüsse und Wahlen. Der Völkerbundrat beschäftigte sich am Donnerstag mit mehreren Kommissionsberichten.

Der Angelegenheitspunkt über die Elbe-Verträge in Libyen rief den Vertreter dieser Republik in Genf auf den Plan. In einigem Wortschwall erklärte er, daß die Unterzeichnung der Elbe-Verträge durch eine Völkerbundskommission auf die freiwillige Initiative seiner Regierung zurückzuführen ist und Libyen jeder Empfehlung des Rates Folge leisten werde.

Die Entscheidung über den Bericht wurde vertagt, ebenso die über Wirtschaftsprüfung in den anglo-indischen Überseegebieten. Aus dem angenommenen Bericht der Cyanam-Kommission ist zu entnehmen, daß die nächste Konferenz zur Bekämpfung des Raubopiums im November

in Bangkok stattfinden wird.

In einer Geheim Sitzung des Rates äußerte Henderson den Wunsch, die Tagung am Sonnabend zu beenden. Curtius machte dagegen geltend, daß außer der Entscheidung über Oberösterreich auch noch die Remele-Beschwerde zu behandeln sei. Die Ratsmitglieder sollten sich deshalb darauf einrichten, daß auch in der kommenden Woche noch verhandelt wird. Henderson erklärte sich einverstanden; er habe nur eine Anregung gemacht. Nach der deutsch-polnischen Aussprache am Mittwochsabend habe sich kein Redner gemeldet. Dadurch sei der Einbruch entstanden, als handelte es sich bei dieser Winderbeiratsfrage nur um eine deutsch-polnische Angelegenheit. Würden keine weiteren Anregungen erfolgen, so sei er gewillt, die volle Verantwortung des Völkerbundes für diese ullaes bedeutungsvolle Sache festzustellen. Daraufhin wurde beschlossen, am Freitagvormittag keine Sitzung abzuhalten, um dem Berichterstatter über den deutsch-polnischen Streit Gelegenheit zu geben, mit den Parteien und dem Vorsitzenden über seine Vorschläge an den Rat zu beraten.

Der Rat beschloß schließlich, noch die Mitglieder der Regierungskommission des Saar-gebiets wieder zu ernennen.

Landesverräter und Volksheträger

Frick beschimpft die bürgerliche Presse.

In der Kesseler Stadthalle gingen am Donnerstagabend die Nationalsozialisten, unter Führung des hiesigen Staatsministers Dr. Frick, zu einem Gegenangriff gegen das Zentrum über. Frick beschäftigte sich eingehend mit der scharfen Rede, die vor 3 Wochen der Zentrumsführer, Prälat Dr. Kaas, in Kassel gegen die Nationalsozialisten gehalten hat. Er verteidigte sich dabei zu geradezu grotesk wirkenden Drohungen gegen das Zentrum. Wörtlich sagte er:

„Was ein bekannter Parteifreund von mir unlangst behauptet hat, daß nämlich die Zentrumspartei die Religion zu schmutzigen Geschäften mißbrauche, unterwerfe ich, weil dieser Satz durchaus richtig ist. Wie Parteien, die den Nationalsozialisten helfen, die Demoskopen des Zentrums und die Volkspartei, sind Organisationen des Untertanentums, des professionellen Landesverrats und des organisierten Volksheträgers. Wenn das Zentrum sich nicht von den roten Bundesgenossen lösen will, dann muß es im Verlauf der nächsten Wochen die katholische Arbeiterpartei in Italien von Mussolini angeheftet werden.“

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen behauptete Dr. Frick den Vorsitzenden des Straßensparthei, Prof. Kohl von der Deutschen Volkspartei, an. Er meinte, Herr Kohl sei so unglücklich, daß er den Dingen nicht mehr folgen könne. Im übrigen verlangte Frick Auflösung der Parteien im Reich wie in Preußen.

20 Millionen Arbeitslose

Die ganze Welt von der kapitalistischen Welt heimgegriffen

Die Zahl der Arbeitslosen in der ganzen Welt beträgt nach den neuesten Angaben des Internationalen Arbeitsamtes etwa 20 Millionen. In den letzten Wochen hat sich die Arbeitslosigkeit wieder stark gesteigert. Allein in Europa gibt es annähernd 11 Millionen Voll- und Teilzeitarbeitslose, also doppelt so viel als vor einem Jahre im Januar. Trotz der unvollständigen Angaben der außereuropäischen Länder läßt sich die

Zahl der Arbeitslosen in den Vereinigten Staaten auf etwa 10 Millionen schätzen. Deutschland wird mit 4,5 Millionen Erwerbslosen angegeben, England mit etwa 2,5 Millionen, Italien mit über einer halben Million, Polen mit über 200 000, die Tschechoslowakei mit über 100 000, Japan mit nahe an 400 000 Arbeitslosen. Auch Frankreich, das bisher eine geringe Arbeitslosigkeit hatte, erleidet durch den allgemeinen Rückgang der Beschäftigung

Wandern und Reisen

Reise nach Luxemburg

Durch die Windungen des Moschals - Trier, die Stadt der Römer und Kirchen - Nationale und internationale Eigentümlichkeiten - Der Hämmeismarsch und die Kirchen-Miete

Endlich waren die langersehnten Ferien wieder herbeigefahren, die einzige Zeit im Jahre, wo sich der Proletariat als Mensch fühlen kann. Etwas Geld hatte ich mir im Laufe des Jahres gesammelt, und da ich die schönen Gegenden Mitteldeutschlands nur Geringe kannte, steckte ich meine Wünsche etwas weiter und bereifte das Moseltal und Luxemburg. Es ist schade, daß dieses schöne Gebiet so wenig bekannt ist, denn es verdient einen recht regen Besuch.

Nach einer sehr schönen Dampfverahrt auf dem Rhein bis Koblenz zum Deutschen Eck setzte ich mich auf die Bahn und fuhr, immer an der Mosel entlang, am Fuße von herrlichen Weinbergen, nach Cochem, das am Fuße der gleichnamigen Burg



Die Porta Nigra in Trier.

gelegenen ist. Dann ging es durch einen sehr langen Tunnel nach Sullay. Hinter Sullay in den Hefelbergen liegt der Kurort Bad Bertrich, der ein altes Römerbad noch aufzuweisen hat. Von hier benutzte ich die Moseltalbahn, die den

unangenehmen Bindungen der Mosel folgt. Man meint manchmal, es ginge nicht mehr weiter; von allen Seiten drängen sich die Berge heran, so daß ein Ständchen Mosel wie ein Dünentles erscheint, und dann findet hoch von Fels wieder einen Durchgang und sieht im Bogen um den Berg herum. Die ganze Fahrt über stand ich auf dem Perron und ließ mich durch die süßle Luft und den Fluß, den ich in das Gesicht bekam, nicht von meinem Plage verdrängen. Und wirklich, es lohnt sich, daß man ein wenig kleine Unannehmlichkeiten mit in den Kauf nimmt. Es gab so viel Schönes zu sehen, daß ich immer nur dachte:

Triert, Kugen, was die Wimper hält, von dem goldenen Ueberflut der Welt.

Der Rhein ist zwar ein herrlicher Strom und wird in unangenehmen Stößen beugen, aber an die Mosel reicht er doch nicht heran. Rechts und links Berge, zum größten Teil von Wein und auf den Gipfeln von Wald bedeckten, enge Täler, in denen beträumte Dörferchen liegen.

unabhängige Burgen auf den Höhen, und dazu nicht der Menschenstrom der großen Straßwege am Rhein, das ist das Moseltal. Von Zeit zu Zeit trat man ein Feld von Bodehlen an Ufer oder einige einzelne Weide auf dem Wasser. So beneidete diese lustig witzelnden jungen Mädchen und Mädchen um dieses schöne Bummeln auf dem Wasser.

Von Sullay aus ging es vorbei an den Orten Zell, Ründerich, Zell, Zell, Zell nach Trarbach, Trarbach. Trarbach liegt auf der einen und Trarbach auf der anderen Seite der Mosel und beide Orte sind durch eine Brücke verbunden. Auf einer Höhe über Trarbach thront die Ruine Grafenburg. Dann fuhr das Bismarck weiter über Wezig, wobei an dem durch seinen Namen bekannten Ort Berncastel mit der Ruine Landskron, passierte den Braunenberg, weiter Wiesport, Neumagen, Seltzen. Nach und nach wird das Ufer etwas breiter, das Tal erweitert sich, und nach fast fünfständiger Fahrt mit der Moseltalbahn landete ich endlich in Trier.

Dort blieb ich einen Tag, um die schöne alte Stadt zu besichtigen. Auch mit dem Wohnungsmenschen hatte ich Glück, denn sehr bald hatte ich ein Zimmer gefunden, denn mir war dies während meiner ganzen Reise als alleinlebendes Mädchen eine unangenehme Sache. Das berühmteste Bauwerk von Trier ist wohl die Porta Nigra, die

vor 2000 Jahren von den Römern erbaut wurde. Man kann dieses große, recht gut erhaltene Tor innen besichtigen und die wunderschönen Fresken und einige alte Standbilder aus der Römerzeit besichtigen. Der etwas bärbeißig aussehende Wächter empfing mich als ein freundlicher Mann, der mir die Geschichte der Porta Nigra erzählte und mir alle übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt nannte. Einige Jahrhunderte ist dieser Römerbau, zur Kirche umgewandelt, benutzt worden, bis ein großer Brand

im Anfang des 18. Jahrhunderts alles bis auf die Mauern zerstörte.

Am Marktplatz stehen viele alte Häuser, und geht man eine Straße weiter, so kommt man zum Dom und der Franenkirche, die direkt nebeneinanderstehen. Im Dom sind viele Altäre, Malereien und der Kirchenhof zu bewundern. Selber war die Beschäftigung des Schnees so teuer, daß ich davon Abstand nahm. Eine eigenartige Kirche ist die Basilika, die aus roten Backsteinen erbaut ist, keinen Turm hat und noch außen wie ein Theater wirkt.

Am nächsten Tage ging die Fahrt weiter nach Luxemburg, wo ich 14 Tage verweilte. Nachdem ich einige Stationen gefahren war, kam ich zu der luxemburgischen Grenzstation Wasserbillig, und als Fahrkarten, Gepäck- und Baggagekontrolle glücklich vorüber waren, fuhr der Zug mit luxemburgischen Beamten weiter. Ich kam durch eine Gegend, die mit unserem Gatz sehr zu vergleichen ist.

besuchte eine Anzahl Tunnel

und war hoch in der Stadt Luxemburg. Die Stadt Luxemburg war früher eine der stärksten europäischen Festungen. Sie wurde in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts geschleift, jedoch ist jetzt noch ein Teil der Festungsanlagen erhalten. Unter der ganzen Stadt sind in vertikale Gänge, die während des letzten Krieges von der Besetzung bei Fliegerangriffen als Unterschlupf benutzt wurden. Sehr romantisch sehen die alten Häuser am Festungswall aus, jedoch dürfte das Wohnen in den baufälligen Gassen wohl nicht sehr hygienisch sein. Man muß sich wundern, daß Luxemburg aus Sparanfängerfrüchten ausgerechnet ein Kinderheim in einem dieser Häuser untergebracht hat. Eine der größten Sehenswürdigkeiten der Stadt ist die Marienbrücke, die in einem sehr hübschen Bogen das Tal der Straße und die Waldpromenade überbrückt. Wie mir ein Luxemburger erzählte, pulsiert dort die meisten

Schmerz durch Gefährdungen der Brücke

Die Straßenseite, die Eisenbahnverwaltung, die Arbeiter, das großherzogliche Palais und vor allem die vielen Brücken sind besorgnis, was beim Fremden zuerst auffällt. Das Schöne an der ganzen Stadt aber sind die herrlichen Anlagen und überhaupt die ganze Lage inmitten von Wald und Bergen. Jedoch kann man gerade in Luxemburg den Unterschied zwischen arm und reich sehr deutlich sehen. Oben auf den Bergen stehen die herrlichen Villen der Reichen und unten im Tale der Elgette wohnen in engen Straßen die Kermiten der Armen. Aber immer ist der Luxemburger lustig und guter Dinge. Ich habe so viele liebe Menschen dort kennengelernt, daß mir das Schicksal recht schwer fiel.

Einer der schönsten Orte im Staate Luxemburg ist Vianden. Auf einem Berge liegt das Schloß, umgeben von dem an der Dur gelegenen Dorfe. Die Kapelle des Schloßes ist noch recht gut erhalten; leider sind die anderen Räume zerfallen. Der Wächter hat während der Inflation das Dach heruntergeholt, um das Kupfer zu verkaufen, und so ist nun vieles verwirrt. Seit hat der Staat Luxemburg die Ruine wieder in eigene Verwaltung genommen. Verschiedene berühmte Männer, u. a. auch Goethe, haben sich in Vianden aufgehalten, was wohl an besten Beweist, daß es dort wirklich schön ist. Am anderen Ufer der Dur ist die deutsche Grenz.

Ein Wiesboden im Heinen

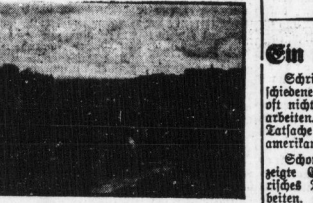
ist Bad Mondorf. Dort hat man dieselben Quellen, nur einige Grabfässer als in Wiesbaden. Sehr viele Deutsche, aber auch Pariser und Bel-

gier habe ich dort angetroffen, die sich zu immerhin mäßigen Preisen ihre Gesundheit zurückkaufen wollten. Es gibt dort einen Teich, auf dem man gabeln kann, und schöne, gepflegte Anlagen. Bei den Klängen einer recht guten Kapelle trant ich dort meinen Kaffee und ließ die Beute vorbereitern. Eine Eigentümlichkeit von Mondorf ist, daß

miten durch das Dorf die französische Grenze geht, und so ist der eine, der größte Teil des Ortes luxemburgisch und der andere französisch, vor dem Striege lothringisch.

Es gibt aber auch im Bunde Luxemburg eine rege Industrie, da die Ergräber aus Lothringen sich hierher versetzen. Wenn man durch das Industriegebiet fährt, meint man, man wäre an der Wupper oder in Westfalen, so verrucht ist alles. Ein Schloß steht neben dem anderen.

Das ganze Großherzogtum Luxemburg hat 50 000 Einwohner, wovon 20 000 auf die Hauptstadt entfallen. Wenn man dabei berücksichtigt, wieviel große Verwaltungs-, Gebäude usw. es dort gibt, so kann man sich des Eindruckes eines kleinen Großstaates nicht erwehren, und man kann sich leicht vorstellen, wieviel Steuern das zum größten Teil arme Volk aufbringen muß, um diesen Luxus zu bezahlen. Während des letzten Krieges war das Land von den deutschen Truppen besetzt. In der Stadt Luxemburg war das Hauptquartier. In der ersten Zeit kamen die feindseligen Flieger zweimal täglich über dieses arme, geplagte Land und warfen Bomben ab, in dem letzten Jahre sogar flüchtig. Zum Glück waren die meisten Bomben Blindgänger, aber leider sind auch verschiedene luxemburgische Bürger getötet worden. Das Brotmangelwesen gab es dort genau so wie bei uns, und die Bevölkerung hat noch mehr hungern müssen als bei in Deutschland, da die Erbsen alles auftauften und nach Hause schickten. Die vor dem



Waldbrücke in Luxemburg.

Kriege deutschfreundliche Bevölkerung jetzt liegt unter belgischen Einfluß. Luxemburg hat mit Belgien Münzunion und freie Zollgrenze. Vor dem Kriege war dies mit Deutschland der Fall.

ein deutsches Platt

das bei dem dort üblichen schnellen Sprechen sehr schwer verständlich ist. Jedes Kind kann aber schon, ehe es zur Schule kommt, französisch sprechen, allerdings ist es ein schlimmes Rauberdeutsch. Ueberhaupt gibt man sich alle Mühe, französisch nachzuahmen. An allen Schülern in französischer Sprache angelehnt; man sieht zum Teil noch, daß die deutsche Auffassung überwiegt. Es kam mir immer recht komisch vor, wenn ich die typisch deutschen Namen in dem französischen Firmenschild sah.

In Esch an der Elgette wohnen viele Italiener, die meist Faschisten sind; es bergehelt man eine Wode, in der es nicht Schlägerzeilen und Wasserfischerzeilen dort gegeben hat. Die Männer



Der Marktplatz in Trier.



Am Festungswall in Luxemburg.

in Luxemburg sehen (sich recht französisch aus und die Mädchen geben sich alle Mühe, im Neuzen der Pariserin zu gleichen.

Wie mir eine Luxemburgerin wörtlich sagte, fühlt die dortige Damentwelt sich nicht angezogen, wenn sie nicht gebührt und geschätzt ist. Eine besondere Eigentümlichkeit der Luxemburger ist, daß sie sehr gern trinken, und ich habe mich immer wieder von neuem gewundert, wieviel Alkohol dort vertrieht wird, ohne daß ich einmal einen Betrunkenen gesehen habe. Bei Firmen und anderen großen Festlichkeiten spielt man den „Gammelmarsch“. Alle Mitglieder der Kapelle sind dann als Orchester angezogen, daran zieht eine Scherztruppe, die mit bunten Bändern geschmückt ist, und eine etwas einseitige Musik macht die Leute betrunken, daß sie sich selbst zu geben.

Das Luxemburg ist ausschließlich katholisch, die Kirche wohl bekannt ist. Da man dort keine Kirchensteuer zahlt, so weiß ich die Kirche auf eine andere Art zu helfen.

Wer beim Gottesdienst einen Sitzplatz haben will, der muß eben Mühe bezahlen.

In der Kathedrale in Luxemburg ist ein wunderbare gotische Kapelle; berühmt ist ferner die Mutter Gottes von Echternach, wofür alljährlich die Springopferaktionen gehen. Der Aufenthalt in Luxemburg ist sehr billig durch den niedrigen Preis der Fremdenzimmer. Bei einem längeren Aufenthalt kommt das teure Reisegeld wieder heraus. Elsa Schreier (Holl).

Ein unbrauchbarer Journalist

Schriftsteller und Journalist sind zwei verschiedene Berufe. Der ideenreiche Schriftsteller ist oft nicht imstande, als brauchbarer Journalist zu arbeiten. Diese beiden Journalisten bekannte Tatsache bemies sich auch an dem früh verstorbenen amerikanischen Romanisten Stephen Crane.

Schon in seiner Schul- und Universitätszeit zeigte Crane ein außergewöhnliches schriftstellerisches Talent und die Fähigkeit, schnell zu arbeiten. Er war zum Beispiel im Jahre 1896 in den Ruhepfeifen zwischen dem Baseball- und Basketballspiel. Baseball ist, wie bekannt, ein aufregender und aufstrebender Sport - einen Versuch um einen Universitätspreis aus dem Scherz zu verlassen. Und doch bemerkte er sich nur ganz kurze Zeit als Redakteur am „New York Herald“ zu halten. Er konnte keine Berichte verfassen, und es hatte überhaupt den Anschein, als ob er sich überhaupt keine Mühe gäbe, sachlich zu berichten. So schickte man ihn eines Tages als Reporter an den Schlußplatz eines großen und für den lokalen Teil des „Herald“ äußerst wichtigen Schachturniers und gab ihm die üblichen Weisungen für seine Berichterstattung mit. Aber die von Crane verfasste Darstellung des Schachturniers erwies sich als nahezu wertlos für die Zeitung. Was hätte der Sportredakteur etwa mit der Schilderung eines aufgeregten Schachturniers anfangen können, das beim Aufschlagen „das graue Elb der Wasserlinie in Silber schimmernde Winkel“ stehen ließ, daß es auf dem getrockneten Material nur so klappte und „Hirt“. Den Stellungsaufreiter interessieren weit mehr die Einzelheiten des Schachturniers, das Ausmaß der von den geschicktesten Schachspielern, die Aufzählung der vermittelten Mängel, die Frage, ob der Schachturnier durch Berücksichtigung der über nicht uhm. Die stammbenden Herde vor den Schachturnieren und die gemessenen Bewegungen eines jungen Feuerwärmes beim Aufschlagen der einen einseitigen Feuerwand - solche Dinge fielen dem jungen Diktator auf. Die mitgelommenen Anmerkungen dagegen waren ihm wie aus dem Gedächtnis demweht.

Oder wenn Crane ausbehalten wurde, um einen der Korruption beschuldigten Kaiserlichen Redakteur zu befragen, dann konnte sich der Redakteur unmöglich mit der Befragung begnügen. Der Redakteur sah wie eine lässlich angelegte Suppenterrine da und ließ jedesmal ein unglücklich trauriges „Oh“ hervor, wenn ihm die Rede seiner Figur auf die blutunheimlichmorgeltreue Weise folgte.

Dieser journalistische Mißerfolg hat Crane immerhin nicht daran gehindert, der Autor bedeutender erzählender Werke und ein beliebter, beliebter Schriftsteller zu werden. K. W.

Häufigkeit bei Craxton. Auf der Höhe eines erzielte sich gestern vormittag in der Höhe der Stadt ein Erdbeben. Eine Straße mit acht Frauen an Bord begann in der Mitte des Schiffs zu rücken, wobei sämtliche Personen an Bord starben. Hier von den Frauen ertranken.

Die Gefahren der Weltwirtschaftskrise und Weltarbeitslosigkeit erkannt

Kampf um Arbeitszeitverkürzung auf internationaler Grundlage

Paris, 22. Januar. (Fig. Draht.)
 In Paris tagte am Mittwoch und Donnerstag die vom Internationalen Gewerkschaftsbund und der Sozialistischen Arbeiter-Internationale eingesetzte Kommission zur Bekämpfung der Probleme der Weltwirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit.
 Die Kommission verständigt über das Ergebnis ihrer Beratungen eine längere Mitteilung, in der der Gegenstand zwischen dem gewerkschaftlichen Produktivismus und dem kapitalistischen Weltmarkt als Grundprobleme der Krise bezeichnet wird. Die Verkürzung der Arbeitszeit als Mittel zur Bekämpfung der Krise wird als die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung in dieser Zeit mit aller Dringlichkeit und in allen Ländern dem Vorkommnis zu überlegen. Es sei ferner unbedingt notwendig, die Arbeitszeit der so bedeutend gesteigerten Produktivität der Arbeit anzupassen. Daher habe es die Kommission für zutreffend, den Kampf um die Vierzehnstunde (40-Stunden-)woche international aufzunehmen.
 Sie weist ferner mit Nachdruck darauf hin, daß nicht die Einschränkung der Entlohnungen, sondern größtmögliche Aufwendungen für produktive öffentliche Arbeiten am Platze seien. Energie liege auch zu fordern, daß die Arbeitslosen und Kurzarbeiter die notwendige

Unterstützung für die ganze Dauer der Arbeitslosigkeit oder der Kurzarbeit finden. Die Arbeiterbewegung müsse zur Bekämpfung der Krise von den Unternehmern angegriffenen Arbeitslosenunterstützung anstreben werden.
 Der Bericht der Kommission beschäftigt sich weiter mit der Kontrolle der Kartelle und Monopole, mit der Durchsetzung der Arbeitslosigkeit und der Durchsetzung der Arbeitslosenunterstützung, mit der Durchführung von Verhandlungen gemäß dem Vorschlag der britischen Arbeiterregierung, durch den die Löhne für verschiedene Warengruppen international ermäßigt werden sollten. Weitere Probleme, die unbedingt einer Lösung entgegengeführt werden müssen, seien die Kreditpolitik und die Reparationsfrage. Darüber heißt es in dem Bericht:
 „Eine Umwälzung oder dergleichen Veränderung aller oder eines Teiles der bestehenden internationalen Beziehungen wären unweifelhaft ein Mittel, die Schwierigkeiten der Weltwirtschaft zu erleichtern. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten zu einem Schuldennachlaß, der eine solche Lösung ermöglichen würde, nur in dem Maße geneigt werden kann, als sich die europäischen Staaten zur internationalen Währung entschließen.“

Die letzten Schiedsgerichte

Der Schiedsrichter in Danzig hat den Schiedsspruch für die rechtsrheinische Zellulindustrie, der den Gehalt für Arbeiter von 60 auf 64 Pf. und den für Arbeiterinnen von 52,5 auf 59 Pf. weit verbindlich erklärt.
 In dem Schiedsrichter der Gohs, Wolfer- und Eisenwarenindustrie wurde am Donnerstag ein Schiedsspruch gefällt, der den Lohn des Bauarbeiters um 12 Jahre in Ostpreußen A, Gruppe 1 auf 04 bis 08 Pf. und die übrigen Löhne entsprechend um 1. Februar ab festsetzt. Der Lohnabzug beträgt 5 Prozent.
 In den Verhandlungen der württembergischen Eisenindustrie wurde am Donnerstag die Arbeit niedriger, da die Unternehmer durch Zahlung eines Lohnabzugs von 8 Prozent differieren, dem Mitte März ein weiterer Abzug von 7 Prozent folgen soll.

Der Schiedspruch für Webwarenangehörige, der eine Verringerung der Arbeitszeit und eine Erhöhung der Entlohnung vorsieht, wurde von den Organisationen angenommen, von den Gewerkschaften abgelehnt. Die Organisationen haben Verbindlichkeitsklärung beantragt.

Während der Reichsanwalt für Arbeitsvermittlung eine Angelegenheit über die Einstellung einer Vernehmung, danach gilt für die Angelegenheit der Reichsanwalt der Arbeitslosigkeit in demselben Umfang, wie er für die Angelegenheit der Arbeitsvermittlung festgesetzt ist.
 Die Reichsanwalt der Arbeitslosigkeit ein. Um weitere Entlohnungen wegen Arbeitslosigkeit zu beantragen, hat die Reichsanwalt der Arbeitslosigkeit am 44 und 40 Stunden eintreten. Die Vernehmung ändert sich entsprechend der Arbeitszeit.

Katastrophenjahr für das Baugewerbe

Nach dem Dezemberbericht des Baugewerbes sind die Arbeitslosigkeit im Bauwesen im Januar 1930 gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang des Bauvolumens um ein Drittel. Dieser Rückgang ist gleichbedeutend mit einem Umfangausfall von etwa 2 1/2 Milliarden Mark im Bauwesen allein. Die Bauarbeiterzahl hat dementsprechend einen Prozentgang von mehr als 700 Millionen Mark erlitten.

Rein Platz für Währungsreform

Der Vorstand des DABD. greift durch

Trotzdem die kommunistische Partei in den Gewerkschaften ihrer Zellenbauerei standhaft bleibt, hat sie in der letzten Zeit ein beträchtliches Zersplittern mit Hilfe ihrer jüngsten „RBC“ weiter fortgesetzt. Dies und das gehen nicht ungeschiehen und Mitglieder der freien Gewerkschaften zur Propaganda und Bekämpfung der RBC. Der Vorstand des DABD. hat sich am 19. Januar 1930 in der Verwaltung Halle des DABD. besprochen.
 Der Vorstand des DABD. hat jetzt an seine Ortsorganisationen ein Rundschreiben herausgegeben, in dem die Aufforderung, diesen Schritten der Organisation zu entsprechen, die RBC. bezogen haben, damit ihnen das DABD. sofort folgt. Der Vorstand betrachtet diese Verbindlichmachung in ihrer Wirkung nicht geringer als

Wichtig, Unterdrückung und Beendigung, in der die RBC. eine Rolle in den Gewerkschaften spielen. Die RBC. sind die Hauptgefahr für die Gewerkschaften. Die RBC. sind die Hauptgefahr für die Gewerkschaften. Die RBC. sind die Hauptgefahr für die Gewerkschaften.

Entredung der Mieter in Werkwohnungen

Die mittelständischen Gewerkschaften können ohne Mitwirkung der Betriebsräte die Mieten erhöhen

In den letzten Jahren werden von den mittelständischen Gewerkschaften und Arbeitervereinigungen die Mieter der Werkwohnungen forgesetzt, obwohl gar kein Grund dafür vorliegt. Die Mieten werden gesteigert, ohne daß die Betriebsräte gehört werden. Der Unternehmer hat das Recht, ohne die Mitwirkung der Betriebsräte die Miete zu steigern? Mit dieser Fragestellung wurde die Bedeutung der Betriebsräte im Zusammenhang mit der Entredung der Mieter in Werkwohnungen erörtert.
 Die Arbeitervereinigungen, die Arbeitervereinigungen und mehrere Gewerkschaften in Mitteldeutschland haben schon seit Jahren Werkwohnungen für die Arbeiter gebaut. Nach den Beträgen war der Mietpreis für diese Werkwohnungen vom Arbeiterlohn einzuhalten. Den Unternehmern war das Recht zu übertragen, die Mieten für diese Werkwohnungen zu bestimmen. In der ersten Phase sollte die Miete für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. In der zweiten Phase sollte die Miete für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. In der dritten Phase sollte die Miete für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen.

steigerung nicht erfolgen kann. Die Betriebsräte haben in verhältnismäßig geringen Entlohnungen und Betriebskosten mitzuwirken. Da aber die Unternehmer ohne jede Befragung der Betriebsräte die Miete erhöhen haben, so ist diese Verhältnismäßigkeit nicht zu wahren.
 Die Betriebsräte, die von ihrer Organisation vertreten werden, haben Klage erhoben und verlangen mit der Klage die Zurückführung der Mieten auf den ursprünglichen Lohnhöhe. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen.

Gegen diese Entscheidungen der Betriebsräte haben die Gewerkschaften Klage erhoben. Es sei ein schwerer Eingriff in das Betriebsratsrecht, wenn die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen.

für die Schaffung neuer Organisationen liegt nicht vor, da erst vor wenigen Monaten der Vorstand des Bundes einmütig, die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen.

Wenn die Betriebsräte in ihrer großen Mehrheit wie vor dem alten Verband, der jetzt mehr als 40 Jahre alt ist, die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen. Die Betriebsräte verlangen ferner, daß die Betriebsräte die Mieten für die Arbeiter nicht über den Lohn hinausgehen.

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Unterbesitzkonferenzen der GAD.

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jahresabschluss der Gewerkschaften

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Jugendbewegung

Am Sonntag, dem 22. Januar, veranstaltete die Gewerkschaften ihre Jahresabschlusskonferenzen. Sie finden statt in:

- 1. Berlin
- 2. Halle
- 3. Magdeburg
- 4. Leipzig
- 5. Weimar

Gemeindefall wurde ein 170 Jähriger Mann...
...den 24. Januar findet die SPD-Generalsammlung...

Mansfelder Kreise
Nischen. Für 3000 Mt. Treibern...
...aus der Hofschmiede des Ritterguts...

Kreis Jorgau
Kreiskonferenz des Reichsbanners...
...am 11. März, den 25. Januar, vormittags...

Kreis Ekersberg
Zweimal falsch verheiratet
Auch doch wegen Doppels Ehe...

Kreis Siebenbrunn
Die Arbeit der Samariter.
...der Bezirksrat des 2. Bezirkes im Gau 17...

Kreis Schweinitz
Ein Enttäuschter.
...aus Jessen schreibt uns ein Arbeiter...

Kreis Ekersberg
Die 36. Wilt in Siebenbrunn.
...die Ortsgruppe Siebenbrunn des Arbeiter...

Kreis Ekersberg
Gemeinsamer Sportausflug.
...am Sonntag den 25. Januar, vormittags...

Kreis Ekersberg

Zweimal falsch verheiratet

Auch doch wegen Doppels Ehe

Der junge Frauen ehelicht, der ist nach beistimmend Recht ein Stillschreiber und wird mit Auschluss bis zu fünf Jahren bestraft. Dabei billigt es gar nichts, wenn man beide Male "Schwamy" macht und gar nicht richtig heiratet. Ein Goetheil, man kann jedoch noch besonders schuldig sein, wie folgt folgt:

Vor mehr als zehn Jahren lebte in Ekersberg ein ehrlicher Schmiedler namens Kurt S. Einmal trug man ihn seinem Vater im Dorf Eiersfeld, ein Paar Pferdebesitzer und nach kurzer Zeit kehrte er zurück und sollte nach dem Bericht, aber dabei hatte er einen Heiratsantrag. Zufällig, es war ein Jahr nach dem Krieg, ließ ihm jemand in die Hände der mit ihm verheirateten Kurt S. ein Briefchen mit dem Namen C. mit dem Inhalt, dass er sich mit ihm verheiraten wollte, und dass er sich mit ihm verheiraten wollte, und dass er sich mit ihm verheiraten wollte.

Kreis Siebenbrunn
Die Arbeit der Samariter.
...der Bezirksrat des 2. Bezirkes im Gau 17 wurde am 18. Januar in Siebenbrunn abgehalten.

Kreis Schweinitz
Ein Enttäuschter.
...aus Jessen schreibt uns ein Arbeiter, der von einem der der SPD. jetzt überall verbannten Kongresse teilgenommen hat.

Kreis Ekersberg
Die 36. Wilt in Siebenbrunn.
...die Ortsgruppe Siebenbrunn des Arbeiter...

Kreis Ekersberg
Gemeinsamer Sportausflug.
...am Sonntag den 25. Januar, vormittags...

Generationswechsel

in der SPD

Der Generationswechsel in der SPD ist ein Thema, das in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen hat. Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten, indem sie neue Talente fördert und die Führung an jüngere Generationen überträgt.

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Sport und Spiel

Klatsch Front

im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Der Bezirksrat des 2. Bezirkes im Gau 17 wurde am 18. Januar in Siebenbrunn abgehalten. Von 27 Ortsgruppen waren 23 durch Delegierte vertreten, außerdem war erscheinungsweise eine Reihe Gäste anwesend.

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Sport und Spiel
Klatsch Front im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund „Solidarität“

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Generationswechsel in der SPD
Die Partei muss sich auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten...

Die Hof-Zwischenie des Dritten Reiches

Was mit dem Zauber-Gold eine neue deutsche Revolution durchgeführt werden sollte

Am Mittwochabend nach dem Besuche der Reichsregierung am Donnerstag die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Der Reichspräsident hat sich mit dem Reichspräsidenten über die Lage der Dinge abgeklärt, und es ist zu erwarten, dass die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Am 1. Mai 1933 berief er sich mit Zauber auf eine Entschädigung von 200 000 RM für seine Verleumdungen.

Der Reichspräsident hat sich mit dem Reichspräsidenten über die Lage der Dinge abgeklärt, und es ist zu erwarten, dass die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Morde nehmen zu

Doppelmord in Essen - Die Bluttat eines Säbhorners

Einem Hause der Coppen-Strasse in Essen wurde am 2. Mai ein Doppelmord verübt. Die Täter sind ein Säbhorners, der die Bluttat beging.

Der Täter wurde am 2. Mai in Essen verhaftet. Die Bluttat wurde am 2. Mai in Essen begangen.

Die Bluttat wurde am 2. Mai in Essen begangen. Der Täter wurde am 2. Mai in Essen verhaftet.

Die Bluttat wurde am 2. Mai in Essen begangen. Der Täter wurde am 2. Mai in Essen verhaftet.

Die Frau Zauber sehr empfindlich gegen und habe auch den Ehemann mit den 25 Jahren, die Zauber von den Geliebten gelassen, verdrängt. Die Frau konnte sich nicht aus dem Hause des Zauber befreien.

Der Reichspräsident hat sich mit dem Reichspräsidenten über die Lage der Dinge abgeklärt, und es ist zu erwarten, dass die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Karneval in New York



Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Schiffungslad in Schwarzem Meer

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Das Berliner Rundfunkhaus

Große Sendeleistung mit Jubilee-Transmission

Am Donnerstag wurde in Berlin das neue Rundfunkhaus eingeweiht. Die Sendeleistung ist erheblich gesteigert worden.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Neuer Mord in Berlin

Einem Hause im Norden Berlin ist der 2. Februar ein Doppelmord verübt worden

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Billionen-Erbschaft des Roten Sultans!

Ein Zahnarzt macht Karriere - Jed Tag um Goldenen Korn - Die Finnen-Inflation

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Der Traum der Bekannten

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.

Die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird, die Hof-Zwischenie, die der Reichsminister Dr. Brüning nun bei dem Reichspräsidenten als ein Gutachten über die Lage der Dinge vorlegen wird.



